



Media Broadcast Satellite GmbH

Usingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Tätigkeitsgebiet

Die Media Broadcast Satellite GmbH (im Folgenden „MBS“) erbringt Satellitendienstleistungen für Kunden im In- und Ausland. Der Sitz der Gesellschaft ist in Usingen. Ab dem 01.März 2022 hat das Unternehmen einen Bürostandort in Darmstadt eröffnet. Des Weiteren hatte das Unternehmen bis zum 30.November 2022 einen Bürostandort in Köln.

1.2 Anteilseigner Struktur

Die MBS Holding GmbH, Usingen, ist alleinige Eigentümerin der MBS.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2022 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft hat sich damit weiter vom tiefen Einbruch im ersten Corona-Krisenjahr erholt.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter wie beispielsweise Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Im Frühjahr 2022 wurden fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Dies trug zunächst zur Erholung der deutschen Wirtschaft bei. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar und den in der Folge extrem steigenden Energiepreisen wurde der Aufschwung gebremst.

Lieferengpässe und stark anziehende Einfuhr- und Erzeugerpreise erschwerten die Lage weiter.

Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung. In der Folge kam die konjunkturelle Erholung Deutschlands ins Stocken.

Als Nischen-Anbieter von kritischen Kommunikationslösungen mit langfristigen Kundenverträgen sind wir gegen kurzfristige Nachfrageeinbrüche besser aufgestellt als andere Wirtschaftsbereiche.

Experten der Beratungsfirma Euroconsult gehen in ihrem Satellite Connectivity & Video Market Report, 29th edition von einem stark wachsenden Kapazitätsbedarf für Datenanwendungen aus. Service Umsätze aus diesem Segment werden voraussichtlich um den Faktor 3.2x steigen wohingegen Serviceumsätze aus dem Video/Broadcast-Umsätze weiter sinken werden.

In den von MBS aktiven Bereichen Fixed Data (Mobile Backhaul & Corporate Networks), Government und Mobility (Inflight & Maritime) geht Euroconsult von einem CAGR zwischen 10% bis 17% mit einem Marktvolumen von 11,2 Milliarden USD im Jahr 2030 aus.

Satellitenübertragungen im Bereich Media werden weiterhin rückläufig sein. Endkonsumenten werden zukünftig verstärkt zu OTT und VOD- Angeboten wechseln. Lediglich bei Live-Events wird Satellitenfernsehen weiterhin eine dominante Rolle einnehmen.

2.2 Geschäftsverlauf einschließlich der Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung sind insbesondere die Kennzahlen Service-Umsatz (ohne Intercompany-Umsätze und Mieterlöse), EBITDA und CAPEX von Bedeutung.

Der Service-Umsatz (ohne Mieterlöse, Intercompany & Wholesale) lag mit TEUR 37.007 in unserem Erwartungsbereich von TEUR 37.493.



Das Geschäftsvolumen im Vertical Media hat sich nach den Konsolidierungen der Vorjahre im zweiten Jahre in Folge stabilisiert und verzeichnete wieder einen Anstieg auf TEUR 13.826 (Vorjahr TEUR 12.130). MBS operiert im Bereich der traditionellen Satelliten-Plattformen auf gesättigten Märkten mit wenigen Wachstumsmöglichkeiten, jedoch bietet der neue Bereich Media Services neue Wachstumschancen.

Der Umsatz im Vertical Teleport und Data konnte im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 21.090 auf TEUR 23.180 gesteigert werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 2.290 nach TEUR 1.731 im Vorjahr.

Das EBITDA lag mit TEUR 9.735 leicht unter dem Budgetziel von TEUR 9.767. Ursache für die Budget-Abweichung waren höhere Kosten.

Der CAPEX-Bedarf von TEUR 5.379 lag aufgrund von Preissteigerungen leicht über den Budgetwert von TEUR 5.087.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der MBS beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 54.820 (Vorjahr: TEUR 42.812).

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft wieder in Kundenprojekte investiert und Ersatzinvestitionen getätigt. Die Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf TEUR 5.379. Wesentliche Einzelinvestitionen bestanden aus der Installation von zwei neuen Antennen in Höhe von TEUR 1.732, den Erwerb von Verstärkern in Höhe von TEUR 386 sowie IP-Adressen in Höhe von TEUR 93.

MBS hat der Gesellschafterin MBS Holding GmbH mehrere Darlehen für Akquisitionen gewährt. Der Gesamtbetrag der Darlehen beträgt TEUR 25.596. Der Stand des Anlagevermögens zum Geschäftsjahresende beträgt TEUR 43.914.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit TEUR 5.691 um TEUR 703 höher als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus einem gestiegenen Umsatzvolumen.

Der Wert der sonstigen Vermögensgegenstände ist um TEUR 194 auf TEUR 665 gesunken. Im Wesentlichen beinhaltet der Wert eine Erfüllungsbürgschaft für ein Kundenprojekt.

Die flüssigen Mittel sind mit TEUR 677 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.273 gefallen. Wesentlicher Faktor hierfür waren Investitionen, die aus der laufenden Liquidität bedient wurden.

Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen um TEUR 79 resultiert aus Zuführungen und Aufzinsungen. Der bestehende Pensionsplan wurde eingefroren, so dass die zukünftigen Zuführungen geringer ausfallen werden.

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 167 gesunken. Die Reduzierung ergibt sich aus geringeren Rückstellungen aufgrund von fehlenden Aufwandsrechnungen.

Die Gesamt-Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 4.566 auf TEUR 12.449 erhöht. Dies geht im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -im Zuge von Bestellungen zur Auftragsabwicklung sowie Working Capital Steuerung zum Jahresende- zurück.

2.4 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 68,08% und hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 3,3% verschlechtert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in 2022 aus Fremd- und Eigenmitteln. Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2022 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 677 (in 2021: TEUR 1.950). Bis auf die Verbindlichkeit gegenüber einem Finanzinstitut in Höhe von TEUR 1.875 (Laufzeit < 5 Jahre) sind sämtliche zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Bezüglich der getätigten Investitionen verweisen wir auf die Erläuterungen im Rahmen der Beschreibung der Vermögenslage.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

2.5 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 39.296 und liegen damit 12,0% über dem Vorjahr (TEUR 34.951). Die im Vorjahr prognostizierte stark steigende Umsatzentwicklung ist für das Geschäftsjahr 2022 durch die Realisierung neuer Kundenprojekte eingetroffen.

Der Materialaufwand ist mit TEUR 19.769 um 15,8% (von TEUR 17.079) gestiegen. Hauptgründe waren ein Anstieg der Raumsegmentkosten getrieben durch neugewonnene Kundenprojekte sowie höhere Energiekosten.

Der Rohertrag (definiert als Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) ist im Geschäftsjahr um TEUR 1.656 auf TEUR 19.527 gestiegen. Die Rohertragsmarge ist mit 49,7% im Vergleich zum Vorjahr um 1,4% leicht gefallen, Steigerungen des absoluten Rohertrags sind auf die Umsatzentwicklung zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 1.300 (VJ: TEUR 1.001) und stammen im Wesentlichen aus Erträgen von Kursdifferenzen TEUR 639 und periodenfremden Erträgen TEUR 580.

Der Personalaufwand befindet sich mit TEUR 4.827 auf Vorjahresniveau (TEUR 4.788).



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 636 auf TEUR 6.364 gestiegen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen begründet sich im Wesentlichen durch den Abschluss eines Dienstleistungsvertrages zwischen Holding und MBS (Anstieg um TEUR 1.169) zur Durchführung der oben beschriebenen Overheadfunktionen.

Das Finanzergebnis (TEUR 704) setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus gewährten Darlehen gegenüber der Gesellschafterin (TEUR 840) sowie aus Zins- und ähnlichen Aufwendungen (TEUR 136) zusammen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.783 ab.

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Leistungsfaktoren sind die Unternehmenskennzahlen: Umsatz, EBITDA und Investitionsaufwand. Diese werden regelmäßig (monatlich) im Soll-Ist-Vergleich gemessen.

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

3.1 Generelles Risikomanagement

Das Risikomanagement wird in der Gesellschaft als zentrale Managementaufgabe aufgefasst. Durch die permanente Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken wird eine nachhaltige Geschäftsentwicklung gewährleistet. Mögliche Risiken werden sowohl auf der operativ-technischen als auch auf der operativwirtschaftlichen Ebene evaluiert und in laufenden Jour Fixe Terminen besprochen. Das Risikomanagementsystem zielt darauf ab, wesentliche und auch bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu kontrollieren.

Sowohl das interne Kontrollsystem als auch das Risikomanagementsystem haben zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der operativ-technischen wie auch der Rechnungslegungsprozesse und der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Risiken aus den laufenden Projekten werden durch die Verantwortlichen regelmäßig mit der Geschäftsführung diskutiert und bewertet.

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird u. a. durch ein standardisiertes Berichtswesen, eine etablierte Regelkommunikation, ein konsequentes Mahnwesen sowie eine verantwortungsvolle Investitions- und Finanzierungstätigkeit kontrolliert.

Die wesentlichen Chancen und Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

3.2 Risiken

Ein wesentliches Risiko ist weiterhin der Fachkräftemangel in Deutschland. MBS hat dazu den Personalbereich weiter verstärkt, verschiedene Programme zur Mitarbeiterbindung gestartet und wieder angefangen Personal auszubilden oder Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen.

Die beiden Verticals Media und Government erzielen circa 80% des Gesamtumsatzes. MBS hat damit eine gewisse Abhängigkeit in diesen Bereichen. Die Marktstellung in diesen beiden dominierenden Bereichen soll weiter ausgebaut und erhalten werden. Wettbewerber, die traditionell in anderen Verticals tätig waren, versuchen Marktanteile im Bereich Media und Government durch eine aggressive Preispolitik zu gewinnen.

Die anderen 3 Verticals sind mit den Verticals Infrastructure (10%), Mobility (1%) und Enterprise (3%) deutlich unterrepräsentiert. Durch eine strategische Beteiligung der Muttergesellschaft im Bereich Enterprise wird auch die MBS indirekt von diesem Wachstumsmarkt profitieren. Des Weiteren werden wir das Vertical Infrastructure durch eine Vermarktung des Teleports weiter auszubauen.

Als weiteres Risiko sehen wir einen Markttrend, den wir nur bedingt beeinflussen können: Die geänderten Fernsehgewohnheiten: Statt lineares Satellitenfernsehen wird die Verbreitung über das Internet weiter stark zunehmen. Hier müssen wir unsere Dienstleistungspalette breiter aufstellen und uns als Infrastruktur- und Servicedienstleister für Medienkunden positionieren.

Risiken durch Cyber-Angriffe haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen und werden durch den Ukraine-Konflikt noch weiter verschärft. Die Folge können Betriebsunterbrechungen und Ausfälle sein. MBS hat verschiedene Vorkehrungen im Rahmen der ISO 27001 getroffen, um Risiken zu minimieren. Zudem wurde eine Betriebsunterbrechungs- und Cyber-Security-Versicherung abgeschlossen.

MBS verfügt in Usingen über einen der größten Teleports in Europa. Die Infrastruktur ist hochgradig redundant aufgebaut, so dass es seit Bestehen der Gesellschaft zu keinem Verstoß gegen die mit den Kunden vereinbarten satellitenbasierten-Service Level Agreements (SLAs) gekommen ist. Ein Verstoß gegen die SLAs kann zu Vertragsstrafen und Kostensteigerungen führen.

Höhere Strompreise insbesondere durch den Ukraine-Konflikt können kurzfristig zu erhöhten Kosten führen. Der bis Ende 2022 laufende Stromvertrag konnte nicht langfristig verlängert werden, so dass MBS nun verstärkt am Spot-Markt einkaufen wird. Jedoch können etwaige Marktschwankungen im Spot-Preis nicht 1:1 an die Kunden weiterbelastet werden. Durch die regulatorischen Eingriffe der Bundesregierung (Strompreisbremse) ist es nicht zu einer prognostizierten Verdopplung der Stromkosten gekommen.

Ein weiterer Markttrend ist, dass Satellitenbetreiber das Raumsegment und teilweise auch Services zukünftig direkt an unsere bestehenden Endkunden verkaufen. Dieses führt zu einem Umsatzrückgang auf unserer Seite. Deshalb ist es das Ziel, das Gross Result zu steigern und wiederum unsere eigene Service-Value Chain zu erweitern.

3.3 Chancen

Der Markt befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Wir erwarten, dass einige Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden oder ihr Unternehmen verkaufen wollen. Die Marktbedingungen insb. im Marktumfeld Government und mobile Anwendungen sehen wir in den nächsten Jahren als sehr positiv an. Hier besteht eine wachsende Nachfrage für einen mittelständischen Anbieter für kritische Kommunikationslösungen.



Wir sehen weiterhin sehr viel Potenzial im Bereich der Kostenoptimierung. Hierzu zählen der Aufbau eines lokalen Lieferantennetzwerkes, Lieferantenbesuche sowie Energieeinsparmaßnahmen. MBS hat ein Projekt zur Prozessanalyse gestartet, um die interne Effizienz zu erhöhen und Schnittstellenverluste zu verringern.

Viele neue kleine Low-Earth-Orbit Satelliten (LEO's) werden in den nächsten Jahren auf den Markt drängen, die schon heute einen Teleport für den Uplink suchen. Hier sind wir in Gesprächen mit den entsprechenden Marktteilnehmern. Die LEO-Betreiber können jedoch auch ein Risiko aufgrund der „disruptive technology“ darstellen.

4. Gesamtprognose

Die im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2022 getroffenen Aussagen hinsichtlich einer steigenden Umsatz und EBITDA- Entwicklung sind eingetroffen. Die bereits im Vorjahr getätigten Investitionen und neue Kundenaufträge wirkten sich dabei positiv auf die Geschäftsentwicklung aus.

Die in der Gesellschafterversammlung festgelegten weiteren- Unternehmensziele Umsatz und EBITDA konnten nicht vollständig erreicht werden. Der Umsatz und das EBITDA lagen mit 1,3% bzw. 0,3% unter Budget.

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von einem stark steigenden Umsatz und einem stark steigenden EBITDA aus.

Wir gehen davon aus, dass der CAPEX-Bedarf auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren ist.

Usingen, den 8. September 2023

Media Broadcast Satellite GmbH

Die Geschäftsführung

gez. Christian Fleischhauer

gez. Sven Sünberg

gez. Qi Zhang-Holste

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	358.390,61	464.237,24
2. geleistete Anzahlungen	252.100,84	0,00
	610.491,45	464.237,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.505.067,53	6.793.081,57
2. technische Anlagen und Maschinen	8.703.509,03	6.170.272,60
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.854,10	987.680,51



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.714.182,41	1.195.670,31
	17.707.613,07	15.146.704,99
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an Gesellschafter	25.596.205,49	18.445.145,18
	43.914.310,01	34.056.087,41
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	360.645,32	54.054,62
2. Waren	610.798,04	0,00
3. geleistete Anzahlungen	47.391,20	14.836,14
	1.018.834,56	68.890,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.690.797,87	4.987.824,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.232.847,69	61.992,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	665.306,11	859.274,78
	8.588.951,67	5.909.091,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	677.035,94	1.950.327,03
	10.284.822,17	7.928.309,37
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	596.639,27	815.029,80
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSVERRECHNUNG	24.467,29	12.994,88
	54.820.238,74	42.812.421,46

PASSIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	74.307.954,40	74.307.954,40
III. Verlustvortrag	(43.793.535,46)	(49.686.132,93)
IV. Jahresüberschuss	6.783.488,36	5.892.597,47
	37.323.907,30	30.540.418,94
B. RÜCKSTELLUNGEN		



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.655.588,00	1.576.628,00
2. Steuerrückstellungen	1.263.347,19	670.500,11
3. sonstige Rückstellungen	1.380.432,72	1.547.075,54
	4.299.367,91	3.794.203,65
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.875.000,00	2.625.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	229.187,97	481.367,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.053.729,09	4.209.404,14
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.898.708,29	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	1.392.398,80	567.364,51
- davon aus Steuern: EUR 1.175.371,53 (Vj.: EUR 189.592,42)		
	12.449.024,15	7.883.136,62
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	747.939,38	594.662,25
	54.820.238,74	42.812.421,46

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	39.296.445,04	34.951.044,35
2. andere aktivierte Eigenleistungen	98.819,50	57.291,00
3. sonstige betriebliche Erträge	1.300.419,40	1.000.585,18
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 639.267,20 (Vj.: EUR 138.760,09)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(149.118,16)	(224.338,69)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(19.619.792,93)	(16.855.129,42)
	(19.768.911,09)	(17.079.468,11)
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(3.955.113,89)	(3.841.089,59)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(871.826,83)	(947.196,62)



	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
-davon für Altersversorgung: EUR 413.702,37 (Vj.: EUR 495.028,71)		
	(4.826.940,72)	(4.788.286,21)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(2.672.182,98)	(2.393.156,57)
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.364.375,35)	(5.728.101,61)
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 374.651,30 (Vj.: EUR 482.284,15)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	839.861,04	684.118,42
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 826.060,31 (Vj.: EUR 682.561,24)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(135.643,47)	(155.423,41)
- davon aus Aufzinsung: EUR 49.591,00 (Vi.: EUR 123.387,00)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1.022.089,34)	(653.598,44)
11. Ergebnis nach Steuern	6.745.402,03	5.895.004,60
12. sonstige Steuern	38.086,33	(2.407,13)
13. Jahresüberschuss	6.783.488,36	5.892.597,47

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Media Broadcast Satellite GmbH mit Sitz in Usingen (im Folgenden „MBS“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg von der Höhe (HRB 14420) eingetragen.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von Satellitendienstleistungen.

Für die Aufstellung des Anhangs werden die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB zum Teil in Anspruch genommen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer monatlich linear abgeschrieben. Darüber hinausgehende Wertminderungen wurden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen für entgeltlich abnutzbar erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 3 Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen für technische Anlagen und Maschinen 5 bis 20 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 5 und 10 Jahre. Zugänge zum Sachanlagevermögen



ab dem 1. Januar 2008 werden linear abgeschrieben. Zugänge vor diesem Zeitpunkt werden degressiv abgeschrieben. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von untergeordnetem Wert werden im Zugangsjahr 2022 auch für die handelsrechtliche Bilanzierung in entsprechender Anwendung des § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Gesellschafter und sind zum Nominalwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bzw. dem niedrigeren Marktwert oder der Festwertmethode bewertet.

Der Ansatz der geleisteten Anzahlungen erfolgt mit dem Nennbetrag (ohne Umsatzsteuer). Die erhaltenen Anzahlungen wurden auf der Passivseite mit dem Rückzahlungsbetrag (ohne Umsatzsteuer) ausgewiesen Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen Rechnung getragen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet und, sofern ein Aktivüberhang besteht, als aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung bilanziert. Dementsprechend zu verrechnende Vermögensgegenstände werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und Verpflichtungen aus Langzeitkonten sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der „projected unit credit method“ unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G und eines Zinssatzes von 1,78 % p. a. (10-Jahresdurchschnitt) ermittelt. Als Rententrend wurden 1,70 % p. a., als Gehaltssteigerung 2,25 % p. a. sowie 7,00 % p. a. als Fluktuation angenommen. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wird als Rechnungszins ein 10-Jahres-Durchschnittszinssatz verwendet. Der Differenzbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 67. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte ergeben sich aus dem Heizöl, der Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und dem Warenbestand.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich überwiegend aus der Abrechnung von Satellitendienstleistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus gegebenen Kauttionen in Höhe von TEUR 334.

Zum Stichtag bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Es besteht eine Forderung gemäß § 285 Nr.9c HGB in Höhe von 102 TEUR.

Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Bedingungen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 781 TEUR (VJ: 62 TEUR) enthalten.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Sicherung der Langzeitkonten der Angestellten hat MBS ein Contractual Trust Arrangement (CTA) bei der Deutschen Treuinvest Stiftung, Frankfurt am Main, abgeschlossen.



Gemäß des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB und § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB wurde das entsprechende Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Altersteilzeit und Langzeitkonten saldiert.

Dabei ergibt sich für die Langzeitkonten ein Überschuss in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 13), die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert und unter der Position „aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen werden. Der die Anschaffungskosten übersteigende Zeitwert zum Bilanzstichtag unterliegt gem. § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB der Ausschüttungssperre.

Die Beträge vor Saldierung belaufen sich auf:

LZK in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	198	259
Beizulegender Zeitwert des CTA-Vermögen	223	272
Verrechnete Aufwendungen	4	21
Verrechnete Erträge	1	11

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen von TEUR 1.656 (Vorjahr: TEUR 1.577) betreffen Direktzusagen (unmittelbare Zusagen).

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 1.380 (Vorjahr: TEUR 1.547) setzen sich aus Personalarückstellungen von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 104) und übrigen Rückstellungen von TEUR 1.193 (Vorjahr: TEUR 1.443) zusammen.

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen, Urlaubsguthaben, Gleitzeitüberschüsse, Reisekosten und Jubiläumsgeld.

Die übrigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 502) sowie Rückstellungen für mögliche Verpflichtungen (TEUR 600).

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 2.447 TEUR (VJ: 428 TEUR) Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Sicherheiten	201	201
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.175	222
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6	6
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	10	138
Summe sonstige Verbindlichkeiten	1.392	567

Die Verbindlichkeiten aus Steuern resultieren aus noch an das Finanzamt abzuführender Lohn- und Kirchensteuer sowie aus der Saldierung der Vor- und Umsatzsteuer.

Bis auf die Verbindlichkeit gegenüber einem Finanzinstitut (Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahre) in Höhe von TEUR 1.875 (Vorjahr: TEUR 2.625) sind sämtliche zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus abgeschlossenen Verträgen beträgt EUR 27,9 Mio. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Vorleistungen für Kundenprojekte als auch die Anmietung von Raumsegment. Davon entfielen aus Verpflichtungen für Dauerschuldverhältnisse wie zum Beispiel aus Miet-, Pacht oder Leasingverträge EUR 13,3 Mio.

	Gesamt	Davon fällig bis 31.12.2023	Davon fällig nach 31.12.2023
Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen	13,3 Mio.	6,2 Mio.	7,1 Mio.

Latente Steuern



Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen, insb. im Bereich der Pensionsrückstellungen, der sonstigen Rückstellungen sowie auf Verlustvorträge, führen insgesamt zu einem Überhang der aktiven latenten Steuern. Von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs.1 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Umsatzerlöse

in TEUR	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021-31.12.2021
nach Regionen		
Deutschland	24.610	23.347
EU ohne Deutschland	4.590	3.436
Drittländer	10.096	8.168
Summe Umsatzerlöse	39.296	34.951

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Satellitendienstleistungen aus dem Vertical Media (TEUR 13.826) und dem Vertical Teleport und Data (TEUR 23.180) als auch Mieterträge (durch Vermietung von Technik- und Büroflächen am Standort Usingen (TEUR 1.484).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.300 setzen sich im Wesentlichen aus Periodenfremden Erträgen (TEUR 580), Erträge aus Kursdifferenzen (TEUR 639) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 25) zusammen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 580 und betreffen im Wesentlichen Gutschriften aus Einspeisungen, Erträge aus der Nachaktivierung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2018 bis 2020 und Nutzungen der Notstromaggregate.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 123 und betreffen überwiegend Nutzungsentgelte der Notstromaggregate und Unterstützung bei der Optimierung des Datentransfers bei Satellitenstrecken für Vorjahre.

VI. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Beschäftigte im Durchschnitt	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
Angestellte	32	33
Beurlaubte Beamte	15	18
Summe Beschäftigte Durchschnitt	47	51
Beschäftigte Stichtag	31.12.2022	31.12.2021
Angestellte	34	33
Beurlaubte Beamte	14	17
Summe Beschäftigte Stichtag	48	50

Die 48 aktiven Arbeitnehmer zum Stichtag 31. Dezember 2022 beinhalten 44 Vollzeit- und 4 Teilzeitkräfte.

Haftungsverhältnisse und Sicherheiten

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der MBS Holding GmbH einen Vertrag über eine Betriebsmittellinie in Höhe von TEUR 5.000 abgeschlossen. Der Vertrag sieht eine gesamtschuldnerische Haftung vor.

Für mehrere Kreditverträge der MBS Holding GmbH über ein Kreditvolumen von insgesamt TEUR 24.600 wurden von der Gesellschaft die nachstehenden Sicherheiten gestellt:

- Schuldbeitritt & Höchstbetragsbürgschaft durch die Gesellschaft sowie



•Erstrangige Grundschuld in Höhe von TEUR 20.000 auf die gewährten Darlehen in Usingen

Da die MBS Holding GmbH ihren Verpflichtungen jederzeit nachgekommen ist, wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind keine Tatsachen bekannt geworden, die Anlass geben würden, diese Beurteilung zu modifizieren.

Geschäftsführung der MBS im Geschäftsjahr 2022

Christian Fleischhauer, Frankfurt am Main

Geschäftsführer

Sven Sünberg, Grafschaft

Geschäftsführer

Qi Zhang-Holste, Wolken

Geschäftsführerin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr werden aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Mutterunternehmen und verbundene Unternehmen

Der Kreis der verbundenen Unternehmen der MBS im Sinne des § 271 HGB umfasst das oberste Mutterunternehmen, MBS Holding GmbH, und sämtliche Tochterunternehmen dieses Mutterunternehmens.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 6.783 TEUR zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Usingen, den 8. September 2023

Media Broadcast Satellite GmbH

Die Geschäftsführung

gez. Christian Fleischhauer

gez. Sven Sünberg

gez. Qi Zhang-Holste

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Stand am 1.1.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2022
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. geleistete Anzahlungen	0,00	252.100,84	0,00	0,00	252.100,84
	1.291.528,73	362.930,35	0,00	0,00	1.654.459,08
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.029.582,19	0,00	0,00	0,00	18.029.582,19
2. technische Anlagen und Maschinen	32.571.725,17	3.105.765,18	0,00	1.300.474,32	36.977.964,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.610.528,98	91.663,32	0,00	0,00	11.702.192,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.195.670,31	1.818.986,42	0,00	-1.300.474,32	1.714.182,41
	63.407.506,65	5.016.414,92	0,00	0,00	68.423.921,57
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an Gesellschafter	18.445.145,18	7.151.060,31	0,00	0,00	25.596.205,49
	83.144.180,56	12.530.405,58	0,00	0,00	95.674.586,14
	Stand am 1.1.2022 EUR	Abschreibungen Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	827.291,49	216.676,14	0,00	0,00	1.043.967,63
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.236.500,62	288.014,04	0,00	0,00	11.524.514,66



	Abschreibungen			Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
2. technische Anlagen und Maschinen	26.401.452,57	1.873.003,07	0,00	28.274.455,64
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.622.848,47	294.489,73	0,00	10.917.338,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	48.260.801,66	2.455.506,84	0,00	50.716.308,50
III. Finanzanlagen				
Ausleihungen an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
	49.088.093,15	2.672.182,98	0,00	51.760.276,13

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2. geleistete Anzahlungen	252.100,84	0,00
	610.491,45	464.237,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.505.067,53	6.793.081,57
2. technische Anlagen und Maschinen	8.703.509,03	6.170.272,60
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.854,10	987.680,51
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.714.182,41	1.195.670,31
	17.707.613,07	15.146.704,99
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an Gesellschafter	25.596.205,49	18.445.145,18
	43.914.310,01	34.056.087,41

6.1.5 BESTÄTIGUNGSVERMERK**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**



An die Media Broadcast Satellite GmbH, Usingen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Media Broadcast Satellite GmbH, Usingen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Media Broadcast Satellite GmbH, Usingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 8. September 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Schönhals, Wirtschaftsprüfer

gez. Hecht, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss wurde am 27. Dezember 2023 festgestellt.